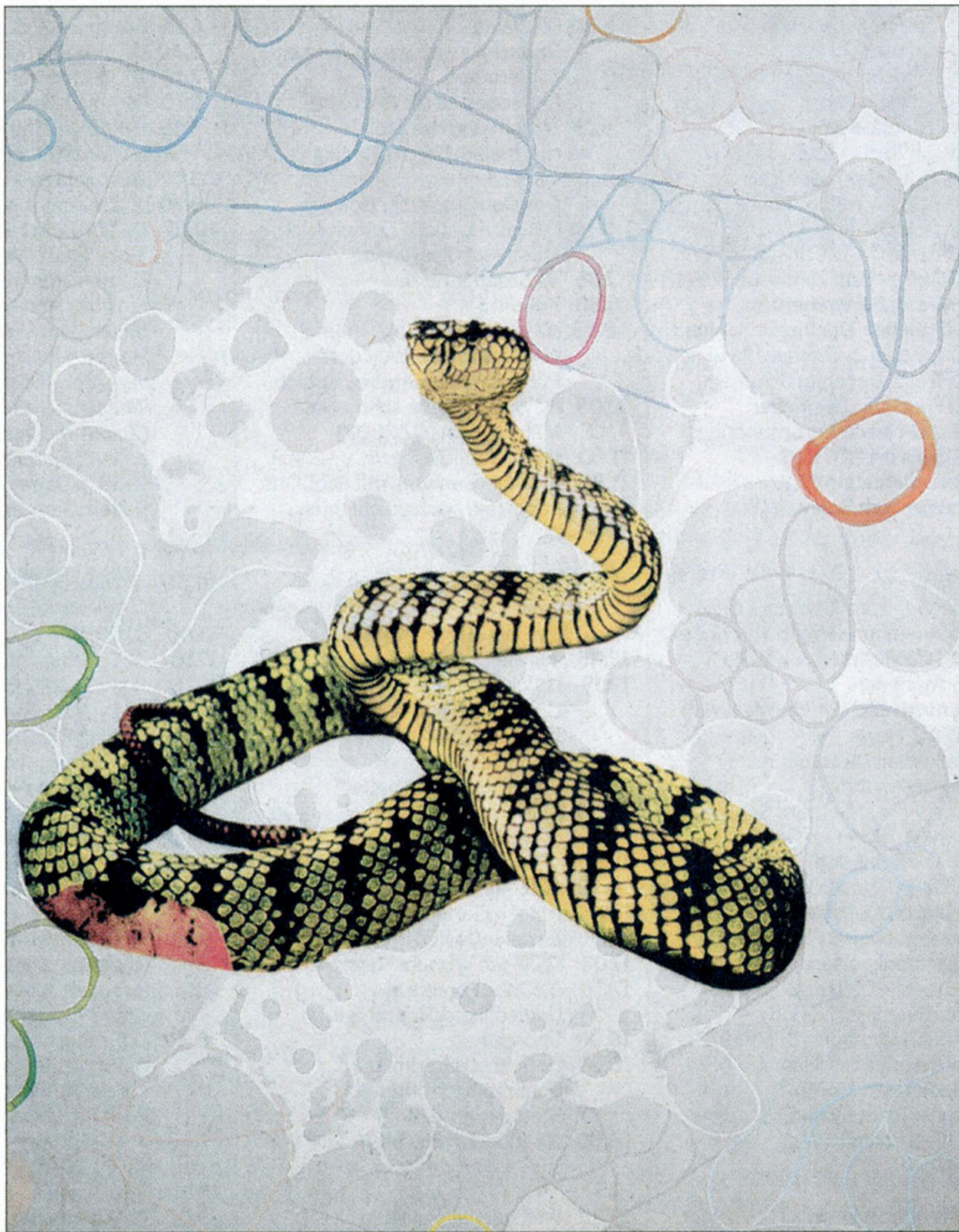


## Synthetischer Appeal



Wer in die Augen der Schlange schaut, möchte ihr nicht begegnen. Ihr Körper ist Energie, die nur darauf wartet, zu explodieren. Dass er dazu das Bild verlassen müsste, zu dem er gehört, bemerken wir erst mit der Zeit. Zu sehr hebt sich das Tier vom Hintergrund ab, vor dem es schwebt. Und dennoch wirkt es auf das Muster zurück. Die Kringel und Blasen lassen an die Häutung der Schlangen denken. Das Bild als Haut, die Körperoberfläche als Träger von Schmuck, Zei-

chen und anderen bildkräftigen Elementen sind das zentrale Thema, um das die Malerei Hanspeter Hofmanns kreist. Der 1960 geborene Glarner spielt mit Opulenz und Verfall. Als gelernter Chemiker weiss er, welche Schäden Stoffe und Krankheiten auf der Haut anrichten können. Den synthetischen Appeal bringt die Monographie perfekt zum Ausdruck. (gm.) Dorothea Strauss (Hg.): Hanspeter Hofmann – Supercritical Fluids. Salon-Verlag, Köln 2006. 28 Abb., 64 S., Fr. 38.–.